

Tiedge, Christoph August: 6. Romanze (1796)

1 Auf dem Berge dort oben, da wehet der Wind,
2 Da sitzt Mariechen, und wieget ihr Kind;
3 Sie wiegt es mit ihrer schneeweissen Hand,
4 Den Blick in die Ferne hinaus gewandt.

5 In die Ferne hinüber schweift all ihr Sinn;
6 Ihr Lieber, ihr Treuer, der ging dahin!
7 Sonst ging er, sonst kam er, nun kommt er nicht mehr!
8 Nun ist's um Mariechen so tot und so leer!

9 In den Busen, da fallen die Thränen hinein,
10 Da trinkt ihr Kindlein sie saugend mit ein;
11 Es schmeichelt der Mutter die kindliche Hand,
12 Ihr Blick ist hinaus in die Ferne gewandt.

13 Ach, wie sausend wehet der Wind und kalt!
14 Mariechen, dein Liebster ging aus in den Wald,
15 Ihm reichten die tanzenden Elfen die Hand;
16 Er folgte der lockenden Schar, und verschwand.

17 Auf dem Berge dort oben, da wehet der Wind,
18 Da sitzt Mariechen, und wieget ihr Kind,
19 Und schaut in die Nacht hin, mit weinendem Blick.
20 Dahin ging ihr Liebster, und kehrt nicht zurück!

(Textopus: 6. Romanze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35767>)